

Achstes Kapitel.

Undank ist der Welt Lohn.

„Du hast mir das Leben gerettet, Junge!“ sagte der Baron, als die beiden Flüchtlinge langsamen Schrittes durch den finstern Wald drangen. „Das Leben hast du mir gerettet, und bei Gott, das will ich dir gedenken, solange mich meines Lebens noch freue. Aber was nun, Arthur? Was können wir beginnen? Das ganze Land scheint im Aufstande zu sein, weil die umherziehenden Banden, wenn sie sich nicht sicher fühlten, kaum so hartnädig gewesen wären. Wir haben fast nichts gerettet, als das Leben und eine unbedeutende Summe Geldes, die ich gerade vorrätig hatte und einsteckte. Wenn der Aufstand gegen uns Edelleute gerichtet ist, wie es allen Anschein hat, so sind wir in diesen Augenblicke nicht viel mehr als Bettler.“

„Der Himmel verhüte, daß die Sachen eine so schlimme Wendung nehmen,“ erwiderte Arthur. „Vielleicht haben wir es nur mit einem vorübergehenden Uebel zu thun, und wenn es uns gelänge, nur für einige Tage irgend einen sicheren Zufluchtsort zu finden, so könnte man ja abwarten, wenn für Nachrichten aus Paris einlaufen und danach die ferneren Maßregeln nehmen. Ich für mein Teil glaube nicht, daß sich die Schrecken der Revolution, welche im vorigen Jahre hundert das Vaterland an den Rand des Verderbens brachten, wiederholen werden.“

„Aber wenn wir nur für einige Tage einen Zufluchtsort gebrauchen, so ist uns ja sogleich geholfen,“ erwiderte der Onkel. „Grosbois können wir in wenigen Stunden erreichen, und dort ist Leon, der uns mit Freuden aufnehmen wird.“